

Fiona Bennetts männliche Musen

Modistin inszenierte für ein Porträt-Projekt neun befreundete Künstler nebst Hut-Kreationen

Eine knallrote aufgeschnittene Erdbeere mit Stiel. Eine Fliegerkappe für beschwingte Wolkensturzfuge in Rosarot. Fragiler, cremefarbener Federschmuck. Die Hüte, die **Fiona Bennett** in ihrem Atelier an der Großen Hamburger Straße 25 in mintfarbenem Ambiente präsentiert, wirken in ihren Regalen wie fein säuberlich angeordnete Petit Fours, die gleich das weiße Kaninchen aus Alice im Wunderland fressen wird.

Einen Raum weiter eine komplett andere Energie: „Meine Musen“ heißt das neuste Projekt der Modistin Bennett. Für neun befreundete Künstler hat die gebürtige Engländerin Couture-Hüte entworfen und ihre „Musen“ damit in Szene gesetzt. Die Fotos machte **Sebastian Burgold**. Die Porträts hängen an den Wänden, davor hat Fiona Bennett auf Ständern die jeweiligen Hüte inszeniert.

Es ist ein starkes Spannungsfeld, das sich im „Musentempel“ aufbaut. Neun Männer inspirierten neun Hüte, jeder Hut ein Unikat, so wie sein Träger. Fiona Bennetts Musen sind maskulin, mit stolzen, misstrauischen und strengen Blicken begegnen sie ihren Betrachtern – Schauspieler **Ben Becker**, Künstler **Hatz**, Fotograf **André**

Rival, Galerist **Volker Diehl**, Regisseur **Ralf Schmerberg**, Illustrator **Olaf Hajek**, Künstler **Hans Peter Adamski**, Maler **Martin Eder** und Fiona Bennetts Sohn **Linus** (11).

„Das sind alles Männer, die mich seit langem begleiten und die mich inspirieren“, sagt Fiona Bennett, die am Sonnabendnachmittag ein silbergraues Strickkleid von **Claudia Skoda** und natürlich Hut trägt. „Ich interessiere mich im Allgemeinen für starke, authentische Menschen. Diese Menschen fühlen sich auch von mir angezogen. Teilweise ist das Musen-Ping-pong.“

Mittlerweile haben sich einige der Musen verdoppelt. **Linus Bennett** posiert vor seinem Porträt, **Adamski** grüßt in die Runde, **Illustrator Hajek** wärmt sich am Kaffee und sagt: „Ich finde die Inszenierung der Hüte wunderbar.“ Bislang sind die Bilder und Hüte ein unverkäufliches Gesamtprojekt. Fiona Bennett denkt aber bereits darüber nach, die Porträts als kleine Edition herauszugeben.

Im „Musentempel“ in Mitte sind die Hüte und Porträts bis zum 2. Januar zu besichtigen. Die Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi. 10 bis 18 Uhr. Do., Fr. 12 bis 20 Uhr. Sbd. 12 bis 18 Uhr.

Anja Popovic



Modistin Fiona Bennett mit Sohn Linus (11) vor dessen Porträt



Unheimlicher Magier: Galerist Volker Diehl



Der Künstler als surreale Kunst: Hans Peter Adamski



Skeptiker und Traumwächter: Schauspieler Ben Becker



Bunter Gedanke: Regisseur Ralf Schmerberg